

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1804

18.5.1804 (Nr. 79)

Carlbrüher

Zeitung.

Freytags.

den 18. May.

18

04



Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Brunn; über die Kriegsvorfälle in Servien. Wien; Tod des bekannten Obersten Williams. Mainstrom. Mannheim; Ankunft von 4 CanonierSchaluppen. Cölln; Arretirung des Sectierers Pater Achatius. Paris; Adressen der Municipalitäten dieser Hauptstadt und der Flottille von Toulon; ausserordentlicher Staatsrath in St. Cloud; Plan der Engländer auf St. Domingo. Nancy. London; vermuthliche Ministerialveränderung; neue Utheile von 14½ Millionen. Messina; neapolitan. Geschwader. Petersburg; Hoftrauer für den Duc d'Englien.

Deutschland.

Brunn, vom 4 May.

Die Kriegsvorfälle in Servien geben noch immer vielen Stoff zum Nachdenken für aufmerksame Leser. Was wir bis zum 23. v. M. davon wissen, wollen wir hier mittheilen.

Am 17. April meldete der Zerni Georgi, erster Anführer der Insurgenten seinen um Belgrad stehenden Leuten: daß er den Kusjuk Ult auf's Haupt geschlagen, nur er selbst mit wenigen seiner Leute sey entkommen, und er habe sich in eine Moschee zu Koronowze geworfen, wo er ihn bald haben könnte, nur sey es ihm Leid deshalb, den ganzen Ort in Brand zu stecken, wofelbst er ihn aber so beobachten würde, daß er ihm nicht entkommen, sondern lebendig oder todt in die Hände fallen würde.

In der Nacht vom 16. zum 17. April sind 2 Ezeiken (Fahrzeuge auf der Donau und Save) mit bewaffneten Türken und einer zpfündigen Kanone, von Belgrad abgefahren, um dem belagerten Schabaz zu Hilfe zu kommen, aber bey Poliefze am f. f. Ufer zurückgewiesen worden.

Am 19. April ist ein Tartar mit einem großherrl. German an den Bassa von Belgrad, über Bukarest in

Semlin eingetroffen und von da d. 20. d. nach Belgrad hinüber geschafft worden.

Am 17. 18. und 19. sind fast alle Judenfamilien aus Belgrad, besonders auch der ansehnlichste Großhändler, Gabriel Beavenissi, mit allen ihren Leuten, vielen Waaren und Präziosen in der f. f. Kontumaz angelangt und haben in Belgrad ihre Häuser und Gewölber gesperret.

An eben diesen Tagen fielen auch nahe bey Belgrad ununterbrochen Scharmügel vor, wobey wie verlautete, die Türken stets den Kürzern gezogen.

Den 20. hatte sich ein alter Türk Memisch Alga in die Festung begeben und dem Dey Fottogli Vorstellungen gethan, wie unbillig es sey, daß ein ganzes Land und so viele Moslems um einiger Dey's Willen leiden müßten; bey welcher Gelegenheit es zu einem scharfen Wortwechsel und so weit kam, daß der Dey Fottogli den alten Mann greifen, mit Eisen belegen und in einen Kerker werfen ließ, kaum erfahren es seine Söhne, als sie sich in Gesellschaft mit 60 Mann Bewaffneter zu dem gedachten Dey begaben und ihn sogleich niederzumachen drohten, wenn er nicht ihren Vater sofort in Freyheit setzte, welches dann auch auf der Stelle geschah.

Wien, vom 7 May.

Hr. von Williams, Obrister in unsern Diensten, der die Flotte am Rhein und in dem Constanzer See im vorigen Krieg commandirt, und unlängst aus England, wo er auf Urlaub war, hier ankam, ist im 45. Jahr seines Alters gestorben.

Nach der Sterbliste unsrer Armeen sind im vorigen Jahr 39 Generale, 900 andere Offiziers gestorben. — Folgen des Kriegs.

Die Antwort, welche unser Hof einem fremden Gesandten ertheilt hat, welcher die eventuelle Auslieferung einiger Individuen in Vorschlag brachte, war voll Weisheit, Mäßigung und Gerechtigkeit. Da jene Individuen als Unterthanen Sr. Majestät anzuhalten sind, so werden sie, im Fall dokumentirte Anklagen wieder sie eingiengen, nach unsern eignen Landesgesetzen gerichtet werden. Es ist aber noch keine Klage eingekommen.

Mainz vom 14. May.

Nachrichten aus Kassel zufolge bleibt, ohngeachtet des den kurhessischen Truppen, die im vorigen Monat Marschordre erhalten hatten, zugegangenen Gegenbefehls, doch ein Theil derselben mit den Feldrequisiten, Zelten und Equipagen vershen.

In Riga ist bekannt gemacht worden, daß die Ausfuhr von Holz, von Archangel und Petersburg vom Anfang dieses Jahrs an verboten ist.

Die schwedische Brigg, Delphue, von 12 Kanonen, welche nach Bordeaux geht, um den Leichnam des Herzogs von Ostgothland abzuholen, ist zu Heistugör angekommen.

Vorige Woche sind 2 kaisert. Couriere, aus Paris kommend, durch Augsburg nach Wien passirt.

Mannheim vom 15. May.

Die 4 Kanonterschuluppen, welche das oberrheinische Departement für die Expedition gegen England hat erbauen lassen, sind gestern hier vorbei passirt. Ihre Bestimmung geht, wie die der Schiffe des niederrheinischen Departements, nach Holland.

Niederlande.

Cöln, vom 11 May.

Auf ein Anschreiben des Befehlshabers der 26sten Militärdivision, Gen. Forge, vereinigten sich hier vorgestern auf dem Neumarkte die Garnison, die Militär-

und Civilgewalten und die Geistlichkeit, wo ihnen dieses Anschreiben, welches die Aeußerung des Wunsches für das erbliche Kaiserthum Buonaparte's zum Zweck hatte, bey der Parade vorgelassen wurde. Der hiesige Commandant, Gen. Jacobs Trigny, und der Unterpräfekt hielten Reden. Nach einigen von dem Militär ausgeführten Evolutionen begaben sich sämmtliche Behörden auf das Gemeinderathshaus, wo der Ein. eine an den Erhaltungssenat gerichtete Adresse vorlas, welche sämmtliche Militär- und Civilgewalten, so wie die Geistlichkeit unterschrieben. — Der durch seinen Entschädigungsorden berühmte Secréter, J. Kreger, bekannt unter dem Namen, Pater Agatius, ist auf ausdrücklichen Befehl der franz. Regierung von Aachen entfernt worden. Er wird nach Rimini in Italien gebracht, wo er bis auf weitere Ordre bleiben wird.

Frankreich.

Paris vom 11. May.

Das officielle Blatt ist seit einigen Tagen größtentheils mit Adressen an den ersten Consul, in Betreff der erblichen Kaiserwürde, angefüllt. Eine der merkwürdigsten ist die der Municipalitäten von Paris, in deren Eingang es heißt: „Br. erster Consul, vor zwey Jahren, als das französische Volk sie beschwor, für die Dauer Ihres Lebens die höchste Magistratur des Staats anzunehmen, wagten die Municipalitäten der Stadt Paris, indem sie das Interesse aller Franzosen nach dem aller Bürger der Hauptstadt bemessen, zu verlangen, daß Ihnen mehr anvertraut, und daß Sie zur Belohnung des uns erzielten Guts, geadelt werden möchten; unsern Eulein eine durch Ihre Dienste starke und gleich Ihrem Ruhm dauerhafte Regierung zu sichern. Der Wunsch der Municipalitäten wurde Ihnen vorgelegt, Beweggründe, in die es uns nicht erlaubt ist, einzubringen, bestimmten Sie, denselben zurückzuweisen, und selbst dessen Bekannstwerdung zu hindern. Gegenwärtig drückt ganz Frankreich den nämlichen Wunsch aus, den wir schon vor zwey Jahren geäußert hatten; gegenwärtig beschwört Sie ganz Frankreich, glücklich sich unter Ihrer Regierung fühlend, die Wohlthaten derselben zu verteidigen.“

Bemerkung verdient auch die Adresse der Flotte von Toulon. Sie ist von dem Viceadmiral Latouche, den Officieren und Matrosen der Flotte unterzeichnet, und

fähret das Datum: Rhode von Toulon, den 3. May, so, daß dadurch, auf die entscheidendste Art alle bisherige Gerüchte von dem Auslaufen dieser Flotte widerlegt werden.

Paris vom 12. May.

Gestern wurde zu St. Cloud ein außerordentlicher Staatsrath gehalten.

Es stehen wieder mehrere Adressen, die erbliche oberste Magistratswürde in der Buonapartistischen Familie betreffend, in dem Amtsblatt, als, von den Städten Rouen, Bourdeaux, Marseille, Mainz, Lille &c. von dem Lager von Boulogne, von mehreren Militärkorps &c.

Man hofft in diesem Monat mit den Arbeiten in dem großen Audienzsaal des kaiserlichen Gerichts fertig zu werden, und es heißt, daß im künftigen Monat der Prozeß des Georges, Moreau und der übrigen Beklagten werde seinen Anfang nehmen.

Der Kriegeminister Berthier kam den 8. May von Boulogne zu Amiens an, befah die Dragoner-Division daselbst, welche aus 8 Regimentern besteht, und reiste Abends nach Compiègne ab.

Man erhält immer mehr die Ueberzeugung, daß die Ermordung aller weißen Kolonisten auf St. Domingue aus derselben Quelle kommt, welche die Ermordung der französischen Marine-Officiers zu Quiberon bewirkt hatte. Durch diese wollte man die franz. Marine, und durch jene die französischen Kolonien zerstören. Um dieses letztere Ziel desto besser zu erreichen, erließ Dessalines vorher eine Proclamation, wodurch er alle weißen ausgewanderten Einwohner von St. Domingue zur Rückkehr, unter großen Versprechungen, einlud. Am Tag des Gemetzels kreuzten die Engländer in größerer Zahl vor der Insel, und ließen kein einziges neutrales Schiff durch, um allen Flüchtlingen den Weg, zur See zu entkommen, abzuschneiden. Man hatte auch die kleinsten Schiffe am Ufer entfernt. Was in der Meinung der Theilnahme der Engländer an diesen Grausamkeiten bestärkt, ist die enge Harmonie, die zwischen Dessalines und dem Gouverneur von Jamaica herrscht. Fast täglich schreiben sie einander, und letzterer schmeichelt dem RegierGeneral ausnehmend, schickt ihm Geschenke, gibt ihm Munition und Gewehre, und unterstützt ihn in allen Unternehmungen. Der Plan der Engländer ist übrigens nicht übel ausgedacht; es bedarf einer langen Zeit,

um gute Pfleger in den Kolonien zu bilden, so wie gute Marine-Officiers. Aber zum Glück sind mehrere tausend Kolonisten ihrem Schicksal entgangen, welche nun mit Geduld auf günstigere Zeiten warten. Welch eine abscheuliche Politik ist die englische. Das Menschengeschlecht mag untergehen, wenn wir nur über die Ueberreste herrschen! (N.d. Str. 3.)

Man sagt, die Verhöre der Emigranten, welche in München, als in die Verschwörung gegen den ersten Konsul und die französische Republik verwickelt, verhaftet worden sind, werden ehestens, in Gegenwart franz. Commissarien, die zu dem Ende in dieser Hauptstadt angekommen sind, ihren Anfang nehmen. Man sagt bey, daß diese Commission wohl auch den Verhören der Münchner Bürger, die durch die Correspondenz des Hrn. Drake kompromittirt sind, beywohnen dürften.

Nancy vom 12. May.

Seit einigen Tagen sind mehrere Russen, die von Paris nach Petersburg zurückkehren, durch hiesige Stadt gereist. Auch ist kürzlich ein nach Paris bestimmter russ. Courier hier durchpassirt. — Für den 15. d. wird eine Abtheilung des 9. Linienregiments, auf dem Marsch zu seinem Korps hier erwartet.

England.

London, vom 1. May.

Gestern sollte Lord Stafford in dem Oberhause eine Motion über den Vertheidigungsstand des Königreichs machen, allein Lord Hawkesbury hat ihn, dieselbe noch zu verschieben. Die Gründe, setzte er hinzu, die ihn zu dieser Bitte veranlaßten, seyen von einer so besondern Art, daß seine Pflicht ihm nicht erlaube, dieselben näher anzugeben; jedoch könne er versichern, daß sie von der Beschaffenheit seyen, daß sie ihn zu der gethanen Bitte vollkommen berechtigen. Lord Stafford zeigte sich sogleich willig, dem Begehren des Ministers zu willfahren; die Lords Carisle und Grenville sprachen aber mit einiger Bitterkeit dagegen, wodurch Lord Hawkesbury veranlaßt wurde, zu sagen: Dies sey das erstemal, daß eine Faktion mit solcher Heftigkeit das Haus zur Berathschlagung über eine Motion, für die man nur einzige Lage Aufschub begehre, zu zwingen suche. Zuletzt wurde der vom Minister verlangte Aufschub bis zum 4. d. bewilligt.

Nach unsern öffentlichen Blättern möchten eine Mi-

Wissensveränderung, oder viellecht selbst die Anordnung einer Regentschaft die Gründe seyn, welche obige Aeusserungen der Minister veranlaßt haben. Die Meinung, daß von Anordnung einer Regentschaft die Rede seyn könnte, gründet sich weniger auf eine Verschlimmerung in den Gesundheitsumständen des Königs, als auf das Bedürfniß der Ruhe für Sr. Maj. zu Ihrer vollkommenen Wiederherstellung.

So wie das Interesse unserer innern Angelegenheiten wächst, vermindert sich die Aufmerksamkeit und Theilnahme für die auswärtigen Verhältnisse. Indessen wird doch gegenwärtig viel von einer Zirkularnote gesprochen, welche Lord Hawkesbury dieser Tagen an die hier residirenden fremden Minister erlassen haben, und worin auf das bestimmteste und förmlichste im Namen des Königs gegen jede Theilnahme und Kenntniß von einem gegen das Oberhaupt der französischen Republik geschmiedeten Komplott protestirt, dabei jedoch der Satz aufgestellt werden soll, daß es ein in der Politik allgemein angenommener Grundsatz sey, daß es gewisse Fälle gebe, worin eine Regierung ihre Agenten gebrauchen könne, um den Feind in Verlegenheit zu setzen, und Absichten, womit er uns selbst bedroht, zu vereiteln, ohne daß dadurch dem eingeführten Völkerrecht auf irgend eine Art Eintrag geschehe. (N. d. M. Z.)

In dem Unterhaus legte Hr. Addington das Budget des Jahres vor. Die Ausgaben belaufen sich auf 40 Mill. 995,000 Pf. Sterl. Hiervon $2\frac{1}{2}$ für Irland abgezogen, bleiben 36 Mill. 283,000 Pf. Sterl. für Großbritannien. — Im Ganzen sind 9 Millionen 500,000 Pf. Sterl. Schatzkammerscheine in Zirkulation.

Zur Bestreitung dieser Abgaben, ausser den gewöhnlichen Einkünften, kündigt Hr. Addington an, daß er eine Anleihe von 14 $\frac{1}{2}$ Millionen gemacht habe, und schlägt eine vermehrte Taxe auf den Wein und Rosinen vor.

Nachdem die verschiedenen Vorschläge des Ministers waren bewilligt worden, sagte Hr. Fox, er habe gehört, daß im Oberhaus der Wunsch sey geäußert worden, daß alle Fragen, welche auf wichtige Nationalangelegenheiten Bezug hätten, und welche zu einer Verschiedenheit der Meinungen Gelegenheit geben könnten, einige Tage lang aufgeschoben würden; er wünsche nun zu wissen, ob die nemlichen Gründe auch für das Unterhaus vorhanden seyen.

Der Kanzler der Schatzkammer antwortete, ja! und Hr. Fox verschob seine Motion über die gegebenen Befehle zur Abschickung von Transportschiffen, bestimmt die hannöverschen Truppen einzunehmen, auf einen unbestimmten Tag.

Italien.

Messina, vom 4 April.

Schon seit einiger Zeit wurde hier gegen die afrikanischen Seeräuber, welche diesen Frühling schon wieder einige große neapolitanische und sicilianische Schiffe dicht an unsern Küsten genommen haben, ein Geschwader ausgerüstet, und 3 Fregatten und 2 Korvetten davon sind nun bereits auch in See gegangen; eine 4te Fregatte liegt hier noch vor Anker. Ein Graf Thurn, ein geborner Toskaner, kommandirt das Geschwader, er hat seine Flagge auf der Fregatte Ceres aufgesteckt. Zu Castell a Mare bey Neapel werden das Linien Schiff Arhimedes von 74 Kanonen und eine Anzahl Kanonierschaluppen zu gleichem Zweck ausgerüstet. Für die Küstenbewohner von Neapel und Sicilien ist diese Eskadre von großer Wichtigkeit. Denn in diesem Frühjahre sind an unsern Küsten schon wieder einige große Schiffe von gedachten Seeräubern genommen worden.

Rußland.

Petersburg, vom 24 April.

Unsre heutige Hofzeitung enthält folgenden amtlichen Artikel: „Se. kaiserl. Majestät haben allerhöchst zu befehlen geruht, wegen des Ablebens Sr. Durchlaucht, des Duc d'Engbien, vom 22. April an, auf 7 Tage bey Hof die Trauer anzulegen.“

Carlsruhe. (Kunstanzeige) Der in dem hiesigen Erbprinzengarten, nach dem Plan des Herrn Baudirektors Weindrenner erbaute schöne und geschmackvolle Gothische Thurm, welcher zugleich das bekannte Denkmal jenes unvergeßlichen Fürsten umschließt, ist von dem jungen Herrn Arnold dahier gezeichnet und von mir in Kupfer gestochen worden. Diesem vaterländischen Product werden die Kenner der Kunst gewiß ihren Beifall schenken. Ich besitze bereits einen Vorrath Abdrücke davon, und habe den Preis für ein Exemplar nur auf 1 Rthlr. bestimmt, damit dieses Plätt besto leichter zur größern Kenntniß kommen möge. Die Liebhaber davon belieben sich desfalls an mich selbst zu wenden, nur bitte ich gehorsamst, den Geldbetrag und die Briefe franco an mich abzuschicken. Carlsruhe den 14. Mar 1804.

E. Haldenwang,

in der neuen Kronengäß No. 339.

Maclots Hofbuchhandlung nimmt hierauf ebenfalls Bestellungen an.